

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 45

Illustration: "Wer mag da schuld sein?"

Autor: Spira, Bil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

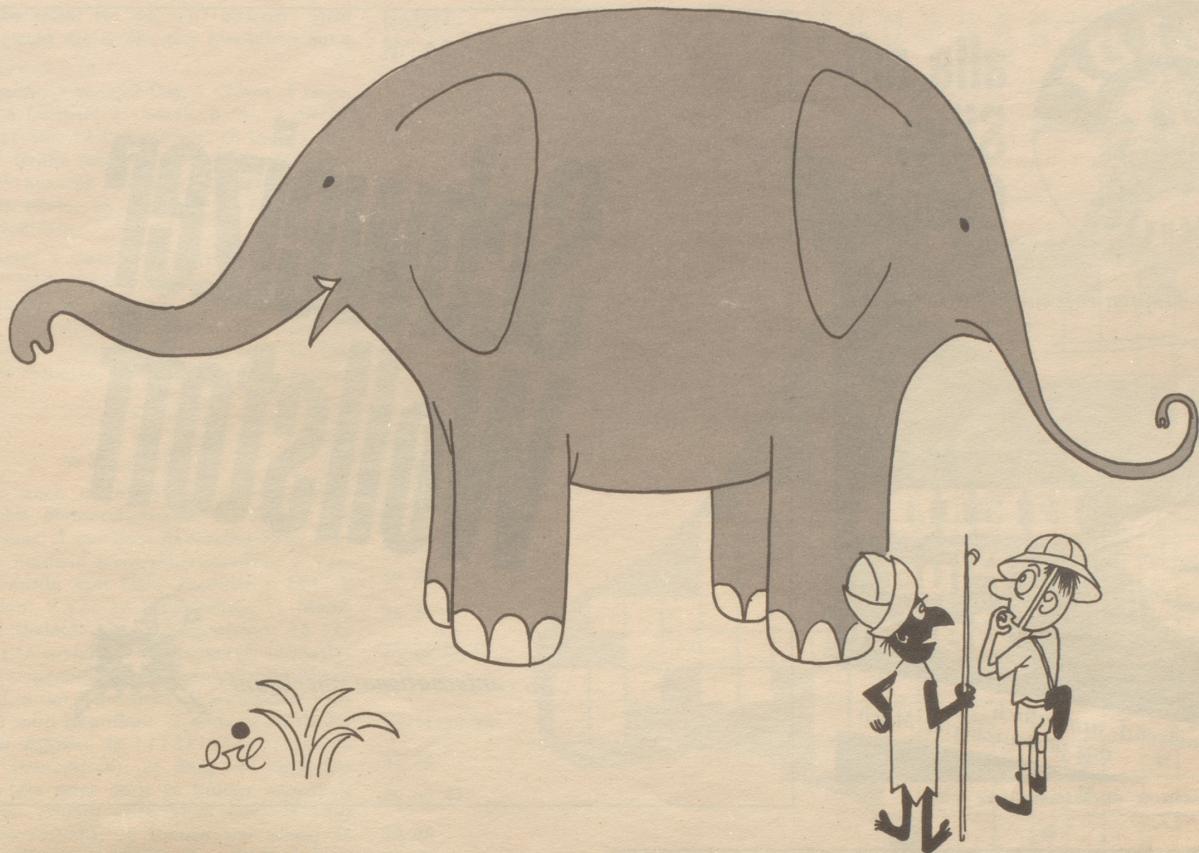
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Wer mag da schuld sein?
„Vielleicht nur der Zeichner!“

mit Edison an der Spitze zum Herrn über alle Geschöpfe zu senden.

Voller Ehrfurcht näherte sich die Delegation der Erfinder dem Throne des Herrn und warf sich vor ihm nieder.

«Erhebt Euch, Ihr Erfinder», sprach der Herr, «was führt Euch zu mir her?»

Die Gruppe erhob sich und Edison ergriff das Wort.

«Gebieter, der Du uns mit Geist erfüllt hast, die Menschheit mit neuen Dingen zu beglücken. Siehe, wir stehen befürbten Gemütes vor Dir, denn aus unserer ewigen Ruhe sind wir geschreckt worden. Seit einiger Zeit beweist nämlich die russische Forschung, daß nicht wir, sondern Russen die Schöpfer unserer Erfindungen sind. Gewähre mir deshalb eine Bitte und sage, ob diese russischen Erfinder gelebt haben. Wenn ja, sei Du der Richter zwischen uns und Ihnen.»

Der Herr hatte aufmerksam den Worten Edisons gelauscht und befahl nun mit donnernder Stimme: «Man rufe Wladimir Iljitsch Ulianow, genannt Lenin!»

Lenin erschien und sprach mit beender Stimme: «Du hast mich gerufen, oh Herr.»

«Wladimir Iljitsch! Was soll dieser

Unfug in Rußland? Habe ich Deinem Volke nicht in den Zeitungen genug Platz eingeräumt für Erfindungen, daß es jetzt noch Erfinder erfindet und diesen Taten zuschreibt, für die ich bessere Leute ausersehen? Geh hin und warne Dein Volk, daß es nicht meinen Grimm erwecke!» Also sprach der Herr und Lenin entfernte sich, nachdem er sich tief verneigt hatte.

Und im Himmel kehrte die Ruhe wieder ein.

In dieser Nacht erschien dem sowjetischen Minister für Kultur der Geist Lenins und befahl ihm, den Erfindungsunfug sofort einzustellen und die schon erfundenen Erfinder aus allen Werken auszumerzen, damit auch ja kein Rest von ihnen übrig bleibe.

Der Minister erbleichte ob dieser Vision. «Aber, Genosse Lenin», sprach er, «ich kann in dieser Frage doch nicht ohne Politbüro vorgehen, das weißt Du doch ebensogut wie ich. Das ist gegen die Parteidisziplin und unser Credo.»

«Genosse», antwortete der Geist, «im Jenseits kennst man keine Parteien, dies mußte ich erfahren. Der Himmel macht nicht vor der Parteidisziplin halt und

vor dem Politbüro schon gar nicht. Geh' also hin und widerrufe diese Pseudoerfinder und fordere nicht den Zorn des Himmels heraus. Bleibt bei Euern Erfindungen in den Zeitungen. Auf diesem Gebiet habt Ihr's zu großer Meisterschaft gebracht. Der Herr hat darum auch ausschließlich Euch diese Domäne eingeräumt. Greift also nicht noch auf andere Gebiete über. Bedenke dies!»

Dies sagend, verschwand der Geist.

In Schweiß gebadet, erwachte am Morgen der Minister und voller Schrecken über die nächtliche Vision erließ er an alle kommunistischen und kominformistischen Zeitungen unter anderen folgende Weisungen:

«Die Erfindungen der kapitalistisch-imperialistischen Presse, wonach unser sowjetisches Vaterland Erfinder erfunden habe, sind gemeine Lügen und dazu angefan, unter dem Sowjetvolke und seinen Bundesgenossen Verwirrung zu stiften. Tatsache ist, daß in Rußland nie von uns erfundene Erfinder gelebt haben.»

Zwei Tage später war der Minister für Kultur auf dem Wege nach Sibirien.
A.-H.